

➤ BAUSTELLENKONTROLLE

»Aktion scharf« zeigt Wirkung



Seit Herbst 2010 wurden in Wien 17.235 Baustellen kontrolliert, in 405 Fällen musste eine Baueinstellung verfügt werden.

Grobe Baumängel haben im Sommer 2010 in Wien zu zwei Hauseinstürzen geführt. Daraufhin startete die Stadt Wien auf Initiative von Wohnbaustadtrat Michael Ludwig mit groß angelegten und konzentrierten Baustellenkontrollen. Seither haben in sämtlichen Wiener Bezirken insgesamt 17.235 Baustellenüberprüfungen stattgefunden. Der Großteil der Baustellen war in tadellosem Zustand. Bei 6,6% aller überprüften Baustellen mussten allerdings aufgrund unterschiedlicher Mängel Strafanträge gestellt werden. In 405 Fällen (2,3%) wurden seitens der Behörde vorübergehende Baueinstellungen verfügt. Zu Beginn der »Aktion scharf« lag dieser Anteil noch bei 6%. »Die Bilanz belegt deutlich die präventive Wirkung, die wir mit den gezielten Kontrollen und Überprüfungen erzielen konnten«, sagt Ludwig. »Die Anzahl illegaler Bauausführungen ist weiterhin stark rückläufig. Das gesetzeswidrige Handeln Einzelner konnte deutlich eingedämmt und die Sicherheit deutlich erhöht werden.«

Gleichzeitig betonte Ludwig, dass bei gesetzeswidrigen Bauführungen »unmittelbar und konsequent« eingeschritten wird. »Wir werden gegen die ›schwarzen Schafe‹ in der Branche weiterhin unvermindert und mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten rigoros vorgehen.«

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt außerdem auch auf dem Thema der Schwarzarbeit, der illegalen Beschäftigung und auch dem »Pfusch am Bau«. »Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt!«, hält der Wohnbaustadtrat fest. Illegale Bauabwicklungen, illegale Erwerbstätigkeiten und groß angelegter Pfusch werden mit aller Härte des Gesetzes bestraft, so Ludwig.

➤ STATISTIK NEWS

Deutliches Plus

Im Jahr 2012 erwirtschafteten die österreichischen Hoch- und Tiefbauunternehmen laut Statistik Austria einen Bauproduktionswert von 15,5 Mrd. Euro Euro. Das bedeutet gegenüber 2011 ein Plus von immerhin 6,0%. Der Hochbau (9,1 Mrd. Euro; +7,8%) konnte dabei viel deutlicher zulegen als der Tiefbau (5,7 Mrd. Euro; +4,1%). Der Anstieg im Hochbau um 7,8% ist auf die positive Entwicklung aller Teilsparten zurückzuführen. Der »Industrie- und Ingenieurbau« kann ein Plus von 11,1% vorweisen, der »Wohnungs- und Siedlungsbau« von 11,0% und die »Anpassungsarbeiten im Hochbau« von 8,8%. Im Tiefbau wiesen vor allem die Bauparten »Wasserbau« (+13,5%), »Bau von Straßen« (+12,0%)

und »Tunnelbau« (+9,5%) eine positive Entwicklung auf. Dämpfend wirkte vor allen die Sparte »Brücken- und Hochstraßenbau« (-13,5%).

Auch der Produktionswert der Bautätigkeit für den öffentlichen Sektor lag 2012 mit 5,6 Mrd. Euro um 7,7% über jenem des Vorjahres. Mit einem Anteil von 61,6% an der Gesamtinvestitionssumme der öffentlichen Hand im Bau übertraf der Tiefbau (insgesamt 3,4 Mrd. Euro bzw. +7,5%) den Hochbau (insgesamt 1,9 Mrd. Euro und somit ein Anteil von 34,9%) deutlich.

Nur leicht zulegen konnten die Auftragsbestände. Laut Statistik Austria wiesen die österreichischen Bauunternehmen Ende des Jahres Auftragsbestände im Ausmaß von insgesamt 7,0 Mrd. Euro auf. Das entspricht einer leichten Steigerung von 1,8% gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt.

**DÄMMT
BESSER**

sto

Meine Entscheidung:
**Bewusst bauen mit
Sto-Fassadendämmsystemen.**

Sto | Bewusst bauen.

➤ ÜBERNAHME

Kirchdorfer geht in den Westen



Christian Nageler, Thomas Mayr, Michael Wardian, Eduard Fröschl, Erich Frommwald und Bernhard Rabenreither (v.l.) stoßen auf die Vertragsunterzeichnung an.

Jahrzehnten Betonfertigteile sowie maschinell erzeugte Produkte für Bahn, Straße, Brücke und Tunnel sowie für den Siedlungswasserbau. »Die langfristige Sicherung des Standorts und der Arbeitsplätze ist uns ein wichtiges Anliegen. Durch die Mehrheitsbeteiligung erschließen wir nicht nur ein zusätzliches Vertriebsgebiet, sondern erweitern auch das Produktportfolio des Standorts«, so Frommwald. Die Geschäftsführung übernehmen per Beschluss der Generalversammlung Thomas Mayr, Christian Nageler und Bernhard Rabenreither.

Die Kirchdorfer Gruppe hat rückwirkend mit 1. Jänner 2013 die Mehrheit an der Tiroler Katzenberger Fertigteilindustrie GmbH am Standort Wiesing übernommen. »Diese Beteiligung ist ein weiterer erfolgreicher Schritt in unserer dynamischen Strategie. Der Standort in Tirol erschließt ein zusätzliches Vertriebsgebiet für die Kirchdorfer Gruppe und wir sind somit im Bereich der Betonfertigteile österreichweit vertreten.«, freut sich Erich Frommwald, Geschäftsführer der Kirchdorfer Gruppe, anlässlich der Vertragsunterzeichnung.

Die Firma Katzenberger erzeugt in Tirol seit

➤ STUDIE

Was Österreich zusammenhält

Laut aktuellem Branchenradar von Kreuzer Fischer & Partner wurden im Jahr 2012 in Österreich 2,2 Milliarden Stück Schrauben und Dübel alleine für Montagezwecke im Bau- und Heimwerkerbereich abgesetzt. Damit erzielten die Hersteller einen Erlös von 122,1 Millionen Euro. Das ist um 1,7 % mehr als im Jahr davor. »Rund die Hälfte des Wachstums ist preisgetrieben«, weiß Studienautor Andreas Kreuzer. Knapp die Hälfte der Schrauben

waren Spanplatten- oder Holzschrauben. Infolge der steigenden Bedeutung des Trockenbaus lagen Trockenbauschrauben mit 475 Mio. Stück bereits an zweiter Stelle, gefolgt von Normteilschrauben. Bei den Dübeln entfielen 57 % des Absatzes auf den klassischen Kunststoffdübel, 14 % waren Stahldübel. Auch bei Dübeln findet die steigende Verbreitung von Gipskartonwänden Niederschlag. Mit 13 Millionen Stück waren Gipskartondübel mengenmäßig bereits die drittstärkste Produktgruppe.

➤ PERSONALIA

Wechsel in der Geschäftsführung

Karl Wagner (Bild) übergibt mit Ende Juli die Vertriebsaufgaben an einen neuen Geschäftsführer und wird sich auf seine Rolle als Mitgesellschafter im Aufsichtsrat konzentrieren. Die Gesellschafter Christa Wagner und Johann Scheuringer verbleiben in der Geschäftsführung.



FACILITY MANAGEMENT
KONTAKT: office@fm4u.at
+43/664/88454181
www.fm4u.at

TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Alpine:** Die Alpine-Tochter Alpine Bau Deutschland AG wurde als Generalübernehmer mit der Planung und Bauausführung für das Wohnbauprojekt »Markgrafenkarree« in Berlin beauftragt. Auf einem ehemaligen Schulgelände sollen in zwei Jahren 345 Mietwohnungen entstehen. Das Auftragsvolumen beträgt 56 Mio. Euro.

➤ **Internorm:** Internorm und IFN übernehmen mit April 2013 ihr neues Bürogebäude in Traun. Der Neubau mit einer Nutzfläche von 2.000 m² – bestehend aus zwei Bürogebäuden der 1970er- und 1980er-Jahre – wird nun bei laufendem Betrieb auf Passivhausstandard saniert. Die Investitionen betragen 6,5 Mio. Euro.

➤ **Immofinanz:** Die Immofinanz-Tochter Buwo hat insgesamt 35 Objekte mit 781 Wohnungen an die ÖSW-Gruppe veräußert. Die Transaktion erfolgte über Buchwert. Der Gewinn daraus soll vor allem in die Expansion am deutschen Wohnungsmarkt, mit Schwerpunkt Berlin, fließen.

➤ **Wisag:** Der Facility-Service-Anbieter zeichnet für Unterhaltsreinigung, Fenster- und Glasreinigung sowie eine Reihe von Sonderreinigungen von 42.000 m² in rund 100 Filialen der Bank Austria zuständig.

➤ **GBH:** In der ersten Lohnrunde einigten sich die Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) und die Stein- und keramische Industrie auf +3,2 % KV-Loohnerhöhung und + 3,0 % Ist-Loohnerhöhung für die Beschäftigten dieser Branche. Die Loohnerhöhung für rund 10.000 Beschäftigte tritt mit 1. Mai 2013 in Kraft.

➤ **EHL:** Durch Vermittlung von EHL erwarb die Helvetia Versicherungen AG von der Immofinanz Group das Objekt Viktorgasse 16 im 4. Wiener Gemeindebezirk. Das Gebäude hat 56 Wohnungen mit einer Mietfläche von ca. 2.700 m². Dazu kommen 67 Tiefgaragenstellplätze. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

➤ **Felbermayr:** Felbermayr übernimmt die deutschen Binnenschiffahrtsunternehmen H&S Container Line, Haeger & Schmidt International sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der belgischen RKE. Die Belegschaft sowie alle Standorte der Unternehmen in Deutschland, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Polen werden weitergeführt.

FORUM ROHSTOFFE

Nachhaltigkeitspreis 2012



Die Preisträger: Robert Wasserbacher (GF Forum Rohstoffe), Koloman Riedler (GF Riedler Kies und Bau), Kurt Bernegger (GF Bernegger), Ursula Huber-Wilhelm (Vorsitzende Forum Rohstoffe), Reinhard Pfleger (GF Schärldinger Granit Industrie).

Die Preisträger überzeugte die Jury mit »seinem ganzheitlichen Ansatz, bei dem die Umsetzungsprojekte des Abbaubetriebs Teil eines umfassenden landschaftsökologischen Konzepts sind«, so die Vorsitzende des Forums Rohstoffe, Ursula Huber-Wilhelm.

In der Kategorie Soziales wurde die Schärldinger Granit Industrie AG für das Projekt »Neue Zufahrt zum Steinbruch Allerding zur Entlastung der Ortschaft Allerding« ausgezeichnet. »Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, dass es möglich ist, die Herausforderungen des Lebens- und Wohnraums mit denen der Wirtschaft zu verbinden«, so der Jurybegründung.

In der Kategorie Wirtschaft freute sich die Bernegger GmbH über den Nachhaltigkeitspreis 2012. Das Projekt »Kalksteinbruch Schützenstein in Spital am Pyhrn – Nachhaltige Rohstoffsicherung für das kommende Jahrhundert« besticht laut Jury »durch seine gesamtheitliche positive Wirkungsweise hinsichtlich der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes, der Einsparung von Ressourcen und der Reduktion von Emissionen«.

Der Nachhaltigkeitspreis wurde heuer zum zweiten Mal verliehen und richtet sich an alle mineralische Rohstoffe gewinnenden Unternehmen, die in den Kategorien Umwelt, Soziales oder Wirtschaft Projekte planen, gerade umsetzen oder in den vergangenen zwei Jahren abgeschlossen haben. »Mit den Nachhaltigkeitspreisen möchten wir die Vielzahl an hervorragenden Projekten unserer Branche vor den Vorhang holen. Ziel ist auch, unsere Mitglieder zu ermutigen, weiterhin ihren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu leisten«, so Huber-Wilhelm.

Im Rahmen einer festlichen Gala im Naturhistorischen Museum zeichnete das Forum mineralische Rohstoffe am 9. April 2013 drei Rohstoffe gewinnende Unternehmen für besondere Leistungen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales mit den Nachhaltigkeitspreisen 2012 aus.

In der Kategorie Umwelt ging der Preis an die Riedler Kies und Bau GmbH & Co KG aus Winklarn/Amstetten. Das Projekt »Neuschaffung, Pflege und Erhaltung von wertvollen Lebensräumen für gefährdete Pflanzen- und Tierarten in Materialgewinnungsstätten«

BILANZ

Rekordjahr für Liebherr

Die Liebherr-Firmengruppe blickt auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Der Umsatz konnte um mehr als 760 Millionen Euro (9 %) auf 9,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Der Gewinn beträgt 540 Millionen Euro (+12 %). Die Gesamtinvestitionen im Jahr 2012 betragen etwa 840 Millionen Euro (+25 %).

In den Produktbereichen Baumaschinen und Mining-Geräte erwirtschaftete Liebherr ein Umsatzplus von beinahe 490 Millionen Euro (9 %). Damit wurden in diesen Bereichen Verkaufserlöse in Höhe von rund 5,87 Milliarden Euro erzielt. Besonders hohe Wachstumsraten wurden in Osteuropa und Afrika erzielt. Die zehn größten Einzelmärkte der Firmengruppe waren in diesem Zeitraum Deutschland, Russland, die USA, Australien, Frankreich, Großbritannien, Brasilien, Kanada, die Niederlande und Österreich.



Aerorock® ID: Das Innendämmsystem aus Aerowolle®.

ROCKWOOL
DÄMMT PERFEKT & BRENNT NICHT

Das Innendämmsystem Aerorock® ID mit perfekt aufeinander abgestimmten Systemkomponenten ist eine hervorragende Lösung für die Innendämmung von Außenwänden.

Aerorock® ID spart Heizenergie und Platz, vermeidet Wärmeverluste im Bereich von Fensterlaibungen und Heizkörpernischen und steigert den Wohnkomfort.

- Optimale Wärmedämmung mit dem einzigartigen Dämmstoff Aerowolle®
- Extrem schlank, extrem energieeffizient
- Witterungsunabhängiger Einbau
- Wertsteigerung der Immobilie

www.rockwool.at



www.chanceenergiesparen.at

➤ SCHALLSCHUTZ

Mehr Wohn- und Lebensqualität

Lärm zählt heute zu einem der großen Umweltprobleme. Für viele Menschen besonders belastend ist die Tatsache, dass sie auch in ihren eigenen vier Wänden dem Lärm nicht entkommen. Während es für den Schallschutz zwischen verschiedenen Wohneinheiten klare Normen gibt, wird der Schallschutz innerhalb der einzelnen Wohnungen bisher vernachlässigt.



Schallschutzversuch im TGM: deutlich bessere Werte für die beidseitig beplankte Trockenbauwand.

»Wir sind überzeugt, dass der Gesetzgeber hier bald aktiv werden muss«, sagt Thomas Jakits, Leiter der Anwendungstechnik bei Rigips Austria, und präsentiert auch gleich kostengünstige Lösungen für den sozialen Wohnbau. Bei einem groß angelegten Schallschutzversuch in der Versuchsanstalt des TGM wurde nachgewiesen, dass zwischen einer standardisierten Zwischenwandkonstruktion und einer Zwischenwand mit erhöhtem Schallschutz bei Mehrkosten von rund 25 Prozent deutliche Unterschiede feststellbar sind. Die klassische Einfachständerwand mit beidseitig einfacher Beplankung erreichte ein bewertetes Schalldämmmaß von 44 dB. Ihre aufgemotzte Gegenspielerin war eine beidseitig verkleidete Trockenbauwand mit zwei Lagen Duo⁷Tech-Duraline-Platten, die mit einem speziellen dauerelastischen Akustikkleber verbunden sind. Sie erreichte ein bewertetes Schalldämmmaß von 60 dB. »Beide Wände besitzen eine Wandstärke von zehn Zentimetern, weisen in Bezug auf ihre schalldämmenden Eigenschaften aufgrund des jeweiligen Schichtaufbaus aber eine Differenz von 16 Dezibel auf. Das ist ein enormer Unterschied, der sich entscheidend auf die Wohn- und Lebensqualität auswirkt«, erklärt Jakits.

➤ LUKAS LANG BT

Erdbebensichere Infobox für Onna



Die Infobox mit Holzfassade verfügt über eine Geschoßhöhe von 2,80 Metern und bietet eine Bruttogrundfläche von circa 100 Quadratmetern.

Am 6. April 2009 wurden die italienische Stadt L'Aquila und die umlie-

genden Orte bei einem verheerenden Erdbeben fast zur Gänze zerstört. Besonders hart hat es den Ort Onna getroffen. Vier Jahre nach dem Beben startet jetzt ein umfangreiches Wiederaufbauprojekt. Als eines der ersten Projekte wurde eine Infobox errichtet, die mittels interaktivem »Vorher-Nachher-Stadtplan« eine Übersicht zum Wiederaufbauprojekt präsentiert. Die wesentlichen Bauteile der Box wurden von der Privatstiftung von Strabag-CEO Hans Peter Haselsteiner zur Verfügung gestellt. Tragwerk und Hülle des circa 100 Quadratmeter großen Gebäudes wurden aus Bauelementen von Lukas Lang Building Technologies hergestellt, die durch Zug-Druck-Windverbände besonders erdbebensicher sind. Am 6. April 2013 wurde die Infobox »Projekt Onna« in einer feierlichen Zeremonie ihrer Bestimmung übergeben.

TELEGRAMM

news in kürze

➤ **DGNB:** Die EU-Initiative Construction21 und Metropolitan Solutions hat das erste privatfinanzierte energieeffiziente Bürogebäude Südtaliens, Omnia Energia Spa Head Office in Zumpano, mit dem »Sustainable Building Award« ausgezeichnet. Der Preis wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) verliehen.

➤ **drexel und weiss:** Die Schweizer Josias Gasser Baumaterialien AG übernimmt 90 % der Anteile von drexel und weiss, 10 % halten zukünftig die beiden drexel und weiss-Geschäftsführer Christof Drexel und Bernhard Rauter. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

➤ **S Immo AG:** Die S Immo AG veräußerte 2012 auf dem deutschen und österreichischen Immobilienmarkt 21 Objekte. Die Erlöse daraus betragen 132,2 Mio. Der Veräußerungsgewinn belief sich auf 10,8 Mio. Euro. Das EBIT stieg 2012 um 15,7 % auf 106,8 Mio Euro. und ist damit das höchste in der Unternehmensgeschichte.

➤ **Austrotherm:** In Turgutlu, nahe Izmir, nimmt Austrotherm das mittlerweile zweite in der Türkei angesiedelte Dämmstoffwerk in Betrieb. Die Investitionen belaufen sich – inklusive Kaufpreis für bestehende Hallen – auf 4 Mio. Euro. In der Endausbaustufe werden dort 40 Mitarbeiter beschäftigt sein.

➤ **hagebau:** Nach sechs Monaten Umbauzeit eröffnet der hagebau Lieb Markt Feldbach. Auf 6.000 m² Gesamtverkaufsfläche mit 2.800 m² Gartencenter und Baustoff-Drive-In wird ein erweitertes Sortiment angeboten. Die hagebau Gruppe verzeichnet 2012 einen Umsatz von etwa 5,59 Mrd. Euro.

➤ **Rhomberg Bau:** Rhomberg Bau realisiert im Auftrag der Wohnbauvereinigung der Gewerkschaft für Privatangestellte (WBV-GPA) eine Wohnanlage mit sechs Baukörpern und insgesamt 60 geförderten Wohneinheiten im 22. Wiener Gemeindebezirk. Das Bauvolumen beträgt ca. 5,7 Mio. Euro, die Fertigstellung ist für Juli 2014 geplant.

➤ **Wopfinger:** Beim Nachhaltigkeitspreis 2012 des Forums mineralische Rohstoffe erreichte Wopfinger Transportbeton in der Kategorie Soziales den zweiten Platz.

KOMMENTAR

Von Josef Muchitsch

Leistbares Wohnen:
Handeln statt Wahlkampf

➤ Eine notwendige Bundeswohnbauffensive, verbunden mit dem Ziel, damit auch die österreichische Konjunktur anzukurbeln, ist rasch realisierbar und finanzierbar. Mit realisierbaren Maßnahmen kann die Bundesregierung noch vor der Nationalratswahl erste Schritte beim leistbaren Wohnen umsetzen. Erstens sollten die rund 900 Millionen Euro Beitragseinnahmen aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen und die 700 Millionen Euro Rückflüsse aus den Landeswohnbauförderungsdarlehen wieder zweckgebunden werden. Die gesamt 1,6 Milliarden

Euro dürfen somit nur mehr für den geförderten Wohnbau verwendet werden. Zweitens sollten die Bundesmittel in der Höhe von 1,2 Milliarden Euro zweckgebunden und indexangepasst zusätzlich eingesetzt werden.

Mit diesen ersten beiden Maßnahmen werden jene 2,8 Milliarden Euro wieder dem Wohnbau zugeführt, welche vor der endgültigen Auflösung der Zweckbindung zur Verfügung standen.

Um den Engpass an leistbarem Wohnraum rasch entgegenzuwirken, ohne dabei den Budgetpfad zu verlassen, müssen über die Österreichische Bundesfinanzagen-

tur (OeBFA) zusätzliche Mittel am Kapitalmarkt mit niedrigem Zinsniveau für eine Wohnbauffensive zur Verfügung gestellt werden.

Die Verwendung der Wohnbaumittel soll daran gekoppelt werden, dass Aufträge nur an österreichische Unternehmen und Beschäftigte mit Sitz in Österreich vergeben werden. Damit kurbeln wir die heimische Wirtschaft an, sichern und schaffen Arbeitsplätze und erhöhen unsere Steuereinnahmen. »Österreichisch« zu vergeben ist laut einer Entscheidung des europäischen Gerichtshofes bei hoher Arbeitslosigkeit durchaus möglich. Anstatt zu streiten, ob Mieter in



Muchitsch: »Die Regierung muss noch vor den Wahlen Maßnahmen setzen.«

Gemeindewohnungen oder der Mittelstand mit Eigentümern stärker kontrolliert werden sollen, gilt es vorrangig, dringend notwendigen neuen leistbaren Wohnraum zu schaffen.

Abg. z. NR Josef Muchitsch,
GBH-Bundesvorsitzender

**Atmungsaktive
Wärmedämmung**

**Baunit
open[®]reflect**

**30 % Heiz- und
Energiekosten
sparen!**

open[®]reflect
Die KlimaFassade

Baunit open[®]reflect – Die KlimaFassade ist diffusionsoffen und somit atmungsaktiv, damit Feuchtigkeit entweichen kann. Im Winter bleibt die Wärme im Haus und im Sommer haben Sie es angenehm kühl. Das diffusionsoffene Wärmedämmverbundsystem lässt die Wände atmen und sorgt damit für ein rundum behagliches Wohngefühl dank höherer Wandoberflächentemperatur. Ob im Neubau oder in der Sanierung: Baunit open[®]reflect – Die KlimaFassade ist die perfekte Wahl! Genießen Sie immer ein natürlich gesundes Raumklima, welches dabei auch noch 30% Heiz- und Energiekosten spart.

- 23 % mehr Dämmleistung
- Behagliches Raumklima
- Für den Neubau und die Sanierung

Ideen mit Zukunft.

Baunit
baunit.com